

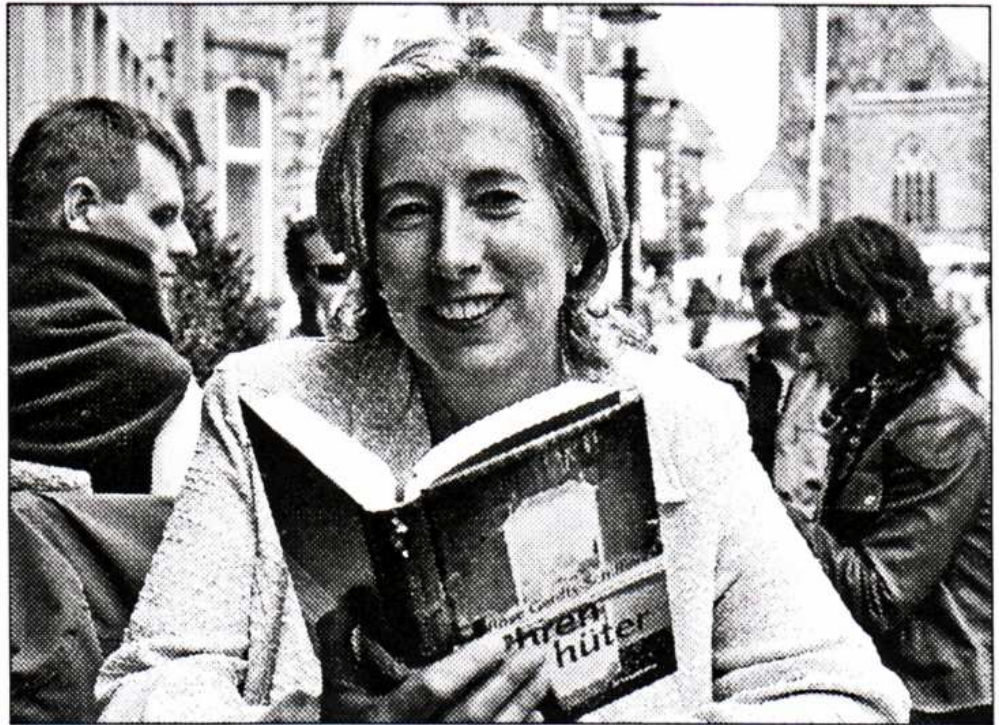
Weser Report
30.09.2009

Ergreifende „Ehrenhüter“

Dass diese Frau schreiben kann, steht außer Frage. Schließlich ist **Rose Gerdts-Schiffler** Journalistin. Aber sie versteht sich nicht nur auf das Verpacken von Fakten, sondern auch auf Fiktion – beziehungsweise auf die Kombination von beidem. Denn die Romane der Polizeireporterin orientieren sich an authentischen Fällen. In der jüngsten Veröffentlichung namens „Ehrenhüter“ greift sie den Doppelmord am Bunker Valentin vom August 1999 auf – bei dem ein junges kurdisches Paar auf bestialische Weise ermordet worden war. In Gerdts-Schifflers Geschichte wird am gleichen Tatort die Leiche einer jungen, schwangeren Türkin gefunden, so dass ihre Ermittler zunächst

einen Zusammenhang vermuten. Dabei spielt natürlich der Ehrbegriff der traditionellen türkischen Kultur eine zentrale Rolle. „Anders als bei uns, wo man sich Ehre erwirbt, besitzt man diese dort in den traditionsverbunden Familien von vornherein. Die Ehre ist allerdings permanent gefährdet durch das

Fehlverhalten der Frauen. Deswegen müssen Mädchen verheiratet werden, bevor sie ihre Unschuld verlieren“, erläutert die Autorin, deren Kommissare folglich zunächst die Angehörigen des Opfers ins Visier nehmen. Umso überraschender ist des Rätsels Lösung – der man schnell auf die Spur kommt, weil man das ergreifende Buch nicht aus der Hand legen kann. Auszüge daraus liest Gerdts-Schiffler morgen, 1. Oktober, ab 20 Uhr bei Thalia an der Obernstraße.



Autorin Rose Gerdts-Schiffler mit ihrem dritten Roman „Ehrenhüter“.
Foto: Schlie